![[DECORATIVE]]()Urlaubsvertretung – Wir versorgen die Tiere auf dem Biobauernhof

Unterrichtsmaterial für die Jahrgangsstufen 3 bis 5

## [DECORATIVE]Arbeitsmaterial

Folie F 1: Anweisungen von Bauer Fink 2

Arbeitsauftrag A 1: Wie werden Rinder auf dem Biobauernhof gehalten? 3

Arbeitsauftrag A 2: Wie werden Schweine auf dem Biobauernhof gehalten? 4

Arbeitsauftrag A 3: Wie werden Schafe auf dem Biobauernhof gehalten? 5

Arbeitsauftrag A 4: Wie werden Hühner auf dem Biobauernhof gehalten? 6

Arbeitsauftrag A 5: Tier-Ausweis 7

Arbeitsauftrag A 6: Tier-Quiz 8

Folie F 1: Anweisungen von Bauer Fink

Abends kommen sie in den Stall. Der Stall hat Fenster, damit sie sehen können, ob es Tag oder Nacht ist. Sie brauchen Sitzstangen und einen Auslauf im Freien. Außerdem müssen sie scharren, picken und sich im Staub baden können. Das lieben sie.

Im Stall brauchen sie reichlich Platz und weiche, mit Stroh gepolsterte Liegeboxen. Sie haben dort auch genügend Platz um nach dem Ruhen schwungvoll aufstehen zu können. Frische Luft und Bewegung brauchen sie auch. Sie haben daher einen Auslauf oder müssen auf die Weide gebracht werden.

Sie haben eine empfindliche Haut. Deshalb brauchen sie eine Suhle, also eine Stelle, wo sie sich im Schlamm wälzen und so ihre Haut kühlen können. Damit sie keinen Sonnenbrand bekommen ist auch ein Unterstand wichtig. Sie sind ganz saubere Tiere, auch wenn manche Menschen das Gegenteil behaupten!

Wisst ihr, welche Tiere Bauer Fink hier meint?

Reichen euch die Informationen um die Tiere versorgen zu können?

Sie stehen im Sommer am liebsten auf der Weide, im Winter im Stall. Ende Mai werden sie geschoren.

Sie sind gar nicht so dumm, wie immer behauptet wird!

Arbeitsauftrag A 1:
Wie werden Rinder auf dem Biobauernhof gehalten?

Rinder nehmen weltweit Platz eins der häufigsten Nutztiere ein. Das junge Rind wird Kalb genannt, das weibliche erwachse heißt Kuh, das männliche heißt Bulle (manchmal auch Stier). Ochsen sind Bullen, die keine Kälber mehr zeugen können. Sie sind besonders kräftig und weniger angriffslustig als Bullen. Sie wurden früher als Zugtiere für die Feldarbeit eingesetzt. Kühe werden meist als Milchvieh gehalten, das heißt, ihre Hauptaufgabe ist das Milchgeben.

© BLE, Bonn/ D. Menzler

Rinder fressen vor allem Grünfutter und Heu. Im Winter bekommen sie Grassilage oder Maissilage und etwas Kraftfutter aus Getreide oder Ackerbohnen. Unter Silage versteht man Futter (Grünfutter, Mais), das in Silos durch Milchsäuregärung konserviert wird. Dies ist vergleichbar mit der Herstellung von Sauerkraut. Auf einem Biobauernhof müssen die Landwirtin oder der Landwirt möglichst alles Futter, das die Tiere fressen selber anbauen. Es braucht daher genügend Grün- und Ackerflächen.

Eine Kuh gibt etwa 25 Liter Milch pro Tag, kurz nach der Geburt können es sogar bis zu 40 Liter sein. Kühe werden in der Regel zweimal am Tag gemolken: morgens und abends. Die Milch wird von einem Milchtankwagen abgeholt, zur Molkerei gebracht und dort abgefüllt oder zu Käse, Quark, … weiterverarbeitet.

Das Stroh, das die Bäuerinnen und Bauern vom Getreidefeld einfahren wird als Streu in den Stall gebracht. So haben die Kühe es weich und gemütlich und zudem saugt es die Ausscheidungen der Kühe auf und ergibt dadurch einen guten Dünger für Feldfrüchte wie Getreide und Kartoffeln. Der Bauernhof arbeitet also in einem Kreislauf.

Aufgaben

1. Lest den Text gut durch. Ihr bekommt dort Informationen zur Rinderhaltung auf einem Biobauernhof.
2. Sucht im Internet nach weiteren Informationen wie ihr die Rinder von Bauer Fink während seines Urlaubs versorgen müsst. Schaut zum Beispiel mal auf www.oekolandbau.de. Wichtig: Sucht auch nach den Antworten auf die Frage, die im Erzählkreis gestellt wurden und die ihr für Aufgabe 3 braucht.
3. Damit auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler genau Bescheid wissen, füllt den Steckbrief aus und stellt ihn euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Arbeitsauftrag A 2:
Wie werden Schweine auf dem Biobauernhof gehalten?

Schweine sind – anders als es oft behauptet wird – recht saubere Tiere und sehr intelligent. Das junge Tier wird als Ferkel bezeichnet, das weibliche erwachsene Tier als Sau und das männliche Tier als Eber.
Schweine sind Allesfresser. Besonders mögen sie Getreideschrot, abgekochte Kartoffeln und Futterrüben. Sie fressen aber auch gerne frisches Gras und Klee. Schweine füttern ist ohrenbetäubend. Sie stürzen sich auf das Futter, quietschen und schmatzen laut.

© BLE, Bonn/ T. Stephan

Auslauf – am besten auf einer Weide – ist ein Muss auf dem Biohof. Ein Unterstand schützt die Tiere hier vor Regen und vor zu viel Sonne, denn sie können schnell einen Sonnenbrand bekommen. Rundum wohl fühlen sie sich, wenn sie sich in Schlamm und Wasser suhlen können. Da Schweine nicht schwitzen können, ist das für sie eine kühlende Erfrischung. Gleichzeitig dient das Suhlen auch der Körperpflege, da mit dem Abreiben der getrockneten Matschkruste auch das Ungeziefer verschwindet. Im Stall sind Teile als Liegeflächen mit Stroh eingestreut. Sie nutzen das Stroh aber auch zum Spielen, denn Schweine mögen keine Langeweile. Im Stall gibt es daher oft Ketten, Bälle oder anderes Spielzeug, mit dem sie sich beschäftigen können.

Das Stroh zum Einstreuen des Stalls bekommen die Bäuerinnen und Bauern von ihren Feldern. Es nimmt im Stall die Ausscheidungen der Schweine auf und wird als Dünger wieder auf die Felder und Wiesen gebracht. Dadurch können Gras und Feldfrüchte wachsen und Bäuerinnen und Bauern können diese wieder an die Schweine verfüttern. Sie arbeiten also in einem Kreislauf.

Aufgaben

1. Lest den Text gut durch. Ihr bekommt dort Informationen zur Schweinehaltung auf einem Biobauernhof.
2. Sucht im Internet nach weiteren Informationen wie ihr die Schweine von Bauer Fink während seines Urlaubs versorgen müsst. Schaut zum Beispiel mal auf www.oekolandbau.de. Wichtig: Sucht auch nach den Antworten auf die Frage, die im Erzählkreis gestellt wurden und die ihr für Aufgabe 3 braucht.
3. Damit auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler genau Bescheid wissen, füllt den Steckbrief aus und stellt ihn euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Arbeitsauftrag A 3:
Wie werden Schafe auf dem Biobauernhof gehalten?

Schafe liefern viele wertvolle Dinge: Wolle, Fleisch und Milch, die zum Beispiel zu Käse verarbeitet wird. Dabei liefern bestimmte Schafsrassen eine besonders schöne Wolle, andere Rassen sind mehr auf Fleischertrag gezüchtet und wieder andere geben besonders viel Milch. Das junge Tier wird bis zum ersten Lebensjahr als Lamm bezeichnet. Das weibliche Schaf heißt Mutterschaf, das männliche Bock oder Widder.

© BLE, Bonn/ T. Stephan

Schafe erhalten Auslauf im Freien, meist auf einer Weide. Im Winter bleiben die Tiere in der Regel im Stall. Dieser ist mit Stroh von den Feldern des Landwirtschaftlichen Betriebs eingestreut. Als Dünger kommt es zusammen mit den Ausscheidungen der Schafe später wieder auf die Äcker der Bäuerinnen oder Bauern. Der Bauernhof arbeitet also in einem Kreislauf. Die Tiere können aber auch ganzjährig im Freiland gehalten werden. Sie fressen vor allem Grünfutter. Mit gesenktem Kopf wandern sie über die Weiden und „mähen“ Gras, Blätter und junge Triebe von Sträuchern regelrecht ab.

Bevor der Sommer beginnt, werden die Schafe geschoren und so von dem warmen Winterfell befreit. Würde man sie nicht scheren, würde das Fell allmählich von selbst abfallen, da darunter das Sommerfell nachwächst. Durch das Scheren bekommen die Landwirtinnen und Landwirte aber auch die Wolle und sie können diese verkaufen.

Wenn die Schafe Lämmer geboren haben, geben sie ähnlich wie Kühe Milch. Auch sie können nun zweimal am Tag gemolken werden. Allerdings haben die Schafe nur zwei Zitzen und geben deutlich weniger Milch. Aus der Schafmilch kann Joghurt, Quark und Käse hergestellt werden. In Deutschland gibt es aber nur wenige Betriebe, die Milchschafe halten und melken.

Aufgaben

1. Lest den Text gut durch. Ihr bekommt dort Informationen zur Schafhaltung auf einem Biobauernhof.
2. Sucht im Internet nach weiteren Informationen wie ihr die Schafe von Bauer Fink während seines Urlaubs versorgen müsst. Schaut zum Beispiel mal auf www.oekolandbau.de. Wichtig: Sucht auch nach den Antworten auf die Frage, die im Erzählkreis gestellt wurden und die ihr für Aufgabe 3 braucht.
3. Damit auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler genau Bescheid wissen, wie die Schafe versorgt werden müssen, füllt den Steckbrief aus und stellt ihn euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Arbeitsauftrag A 4:
Wie werden Hühner auf dem Biobauernhof gehalten?

Dass Hühner Eier legen, weiß jeder. Aber wie viele? Es sind vier bis fünf Eier pro Woche! Männliche Hühner nennt man Hähne, weibliche Hühner Henne und den Nachwuchs Küken. Wenn Hennen brüten oder Küken aufziehen heißen sie Glucken. Rund 20 Wochen alt ist eine Legehenne, wenn sie ihr erstes Ei legt. Im Durchschnitt legen Biohennen 200 Eier im Jahr. Es gibt aber auch Züchtungen, die bis zu 280 Eier im Jahr legen. Aber nicht nur die Eier, auch das Hühnerfleisch ist bei den Menschen sehr beliebt.

© BLE, Bonn/ T. Stephan

Im Ökolandbau gibt es sehr strenge Vorschriften, wie die Hennen gehalten werden müssen. Hennen legen nur Eier, wenn es hell ist. Deshalb beleuchten einige Bäuerinnen und Bauern ihre Hühnerställe. Im Ökolandbau ist das nicht erlaubt. Die Hennen müssen Tageslicht bekommen und nachts muss es für einige Stunden im Stall dunkel sein. Ökobäuerinnen und Ökobauern streuen die Ställe mit Stroh aus, das sich auch zum Nestbau eignet. Hennen haben ihre Umgebung gerne gut im Blick. Deshalb sitzen sie im Stall auch gerne auf erhöhten Stangen. Außerdem müssen die Tiere die Möglichkeit haben im Freien, auf einer Grünauslauffläche, zu scharren und ein Staubbad zu nehmen. Ein (teil-)überdachter Außenbereich ist für die Tiere am besten, denn er sorgt auch bei schlechtem Wetter für eine Auslaufmöglichkeit.

Eierlegen ist sehr anstrengend. Umso wichtiger ist es, dass das Futter gut ist. Am liebsten mögen Hühner Getreide und andere Körner, Kartoffeleiweiß und manchmal auch Milch und Milcherzeugnisse. Aber auch Gras als Silage fressen sie gerne. Da das Huhn sehr viel Kalzium braucht um die Eierschalen zu machen, bekommt es zusätzlich Muschelkalk oder Austernschalen.

Aufgaben

1. Lest den Text gut durch. Ihr bekommt dort Informationen zur Hühnerhaltung auf einem Biobauernhof.
2. Sucht im Internet nach weiteren Informationen wie ihr die Hühner von Bauer Fink während seines Urlaubs versorgen müsst. Schaut zum Beispiel mal auf www.oekolandbau.de. Wichtig: Sucht auch nach den Antworten auf die Frage, die im Erzählkreis gestellt wurden und die ihr für Aufgabe 3 braucht.
3. Damit auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler genau Bescheid wissen, wie die Hühner versorgt werden müssen, füllt den Steckbrief aus und stellt ihn euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Arbeitsauftrag A 5:
Tier-Ausweis

Platz für ein Foto oder eine Zeichnung

Tierart:

Weibliches Tier:

Männliches Tier:

Tierkind:

Das frisst das Tier:

Hier lebt es:

Größe und Gewicht des Tiers:

So viel Platz braucht es:

Platz für weitere wichtige Informationen:

Arbeitsauftrag A 6:
Tier-Quiz

alle Fotos: © BLE, Bonn/ D. Menzler

Damit auch sicher nichts schief geht, wenn ihr die Tiere von Bauer Fink versorgt, überprüft, ob eure Mitschülerinnen und Mitschüler alles gut verstanden haben. Denkt euch dafür fünf Quizfragen aus. Hier ein paar Beispiele:

Wie heißt das Tierkind vom Schwein? Was frisst die Kuh am liebsten? Möchten Hühner sich gerne im Dreck suhlen oder warum brauchen sie sonst Auslauf?

1.
2.
3.
4.
5.